

Frost & Wood Farm Machinery.

Wenn Sie Frühjahrs Einkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besseren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

N. S. Breckenridge.

Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenmaschinen, Sämaschinen, Grasmäschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.

Real Estate und Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald möglichst vor.

Speck

Speck, Schinken & Kleinfleisch

gut trocken, gesalzen und geräuchert, sowie reines Schweinefleisch. verkaufe ich zu den billigsten Tagespreisen. Alle Schweine habe ich hier bei Farmern aufgekauft und selbst gesalzen und geräuchert.

Josel Kopp, Rosthern.

Kleinfleisch

Ein Deutscher

Unser neuer Geschäftsführer Herr Toz ist ein echter Deutscher, der die Muttersprache vollkommen beherrscht. Er hat das beste Pharmacy College in Canada absolviert und erhielt für seine hervorragenden Kenntnisse den höchsten Preis die goldene Medaille. Seine unverfälschte Medizin zu den niedrigsten Preisen sind bei uns zu haben.

ROSTHERN DRUG CO.,

Deutsche Apotheke, gegenüber der Post-Office Rosthern, Sask.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Leopold.

Großes Lager

in wollenen und baumwollenen Kleidern von bester und ausgesuchter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuh und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern senden wir besondere Aufmerksamkeit; Setzler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros., - Rosthern.

Korrespondenzen.

Aus Vossen, Saskatchewan.

8. Juli. — Das Wetter der letzten Woche war günstig und die Leute sind fleißig am Heu machen. Es hat sich hier auch ein Base-Ballsportklub gebildet und nachdem die Mitglieder desselben mehrere Proben ihrer Tüchtigkeit im geräumigen Geschäftshause des Herrn Peter Bartisch abgehalten hatten, haben sich dieselben am Dominion Tage, das ist, am ersten Juli mit den „Two Mill Cats“ Spielern und trugen auch den Sieg davon, denn das Ergebnis war zwei zu eins zu Gunsten der unsren.

Herr Joseph Steinko und Fr. Rosa King führten vorletzte Woche nach St. Peters, um dort verschiedene Einkäufe zu machen.

Herr Joseph Hufnagel eröffnete kürzlich hier einen General-Store, und so werden die hiesigen Ansiedler künftighin ihren Bedarf an Lebensmitteln von Herrn Hufnagel beziehen können.

Herr J. A. Vossen ist fleißig bei der neuen Eisenbahn an der Arbeit.

Die Herren Pittka und Reichel führen während letzter Woche nach Stehmo und sind dieser Tage zurückgekehrt.

Herr Paul Widenhauser singt gar oft das Lied: „Nur halb freut sich der Mensch allein.“ Recht so, lieber Paul, es müssen immer wenigstens zwei sein.

Die Herren Jacob Spring und F. J. Vossen sen., waren letzthin einige Tage auf der Krankenliste.

Herr W. M. Hobelsberger ist in unserer Nachbarschaft mit einem zwanzig Zoll Pfluge am Brechen, da gibt es große Furchen.

Wer noch will brechen lassen, der wende sich an Herrn Hobelsberger.

Lucas Kaufmeyer.

Aus Madison, Minnesota.

9. Juli. — Geehrte Redaction des St. Petersboten! Anbei schicke ich Ihnen meinen Betrag für den St. Petersboten. Falls es Ihnen recht wäre, so möchte ich Sie bitten, meinen baldigen Nachbarn bei den Big Quill Lakes, den Herren Franz King und Johann Pittka durch den „Boten“ mitzuteilen, daß ich, weil ich unversehrt umsohl wurde und auch sonstiger Umstände halber, durch die Freundlichkeit der „Catholic Settlement Society“ in Rosthern, einen Aufschub von 60 Tagen von der Regierung bekam, wahrscheinlich vom ersten Juli an. Der betreffende Society meinen besten Dank; ich werde die Zeit nicht vorüber gehen lassen. Mein Land ist in Range 19, Township 36, Section 28 North West Ecke und ich habe bereits ein zugeschnittenes Formular an die Regierung abgeschickt. Die Witterung ist hier übermäßig naß. Hafer und Gerste stehen gut, Weizen nicht zum besten, Korn mangelhaft.

Bestens grüßt

Martin Roth,

Madison, Minn.

Aus Rosthern.

Das Wetter vergangener Woche war hier andauernd schön und warm. Obwohl sich der Himmel manchmal mit drohenden Wolken überzog und auch schon Blitze zuckten und ferner Donner rollte, so blieben wir doch von jedem Unwetter verschont, aber leider blieb auch der so sehnlich erwartete Regen aus. Jedoch berichten aus der St. Peters Kolonie zurückkehrende Ansiedler, daß dort reichlicher Regen gefallen sei.

Es kommen hier noch jede Woche deutsche Katholiken aus Rußland an. Diese Ansiedler haben eine weite, beschwerliche und mit vielen Hindernissen gepaarte Reise hinter sich. Es ist zwar, wie manche unserer Leser vielleicht wissen, nicht schwierig, nach Rußland hinein, aber sehr schwer herauszukommen. Ohne Paß, der besonders jetzt, zur Zeit des ostasiatischen Krieges nur sehr schwer und nach langen Scherereien zu erhalten ist, ist solches überhaupt unmöglich. Erst kürzlich war in der Zeitung zu lesen, daß Russen, die in Ostpreußen die russisch-deutsche Grenze überschreiten wollten, von den russischen Grenzwachtern einfach niedergeschossen wurden. Die hier angekommenen Deutsch-Russen berichten, daß sie 25 Dollars per Person für den Paß zu bezahlen hatten. Ein junger Mann mußte sogar 40 Dollars bezahlen, und ein älterer Mann erzählt, daß sein Sohn nach Ostasien in den Krieg ziehen mußte. Als nun die fünfzig Familien deutscher Katholiken die zusammen Rußland verließen, die russische Grenze glücklich hinter sich hatten, harrten ihrer in Liverpool neue Beschwerden. Es wurden nämlich in Liverpool allen Auswanderern die Augen untersucht, und wenn an den Augen irgend einer Person etwas gefunden wurde, was nur den geringsten Zweifel einer Augenkrankheit erwecken konnte, so wurde die betreffende Person mit der ganzen Familie zwei, drei, vier und auch noch mehr Wochen zurückgehalten, was natürlich mit großen Beschwerden und Auslagen verbunden war, und vielleicht auch der Grund sein dürfte, daß viele von den Kindern hier krank ankamen, eines sogar, wie schon früher berichtet wurde, starb. Aber auch ein erfreuliches Ereignis ist auf der Reise vorgekommen, es wurde nämlich am 24. Juni dem Herrn Klassen auf dem Schiffe ein gesundes Knäblein geboren. Der kleine Weltbürger wurde gleich nach seiner Ankunft in Rosthern in der katholischen Kirche getauft. Die russischen Einwanderer haben sich schon alle in die St. Peters Kolonie begeben, um sich dort ein neues Heim zu gründen. Hier wird sie gewiß niemand ihrer ererbten katholischen Religion und ihrer deutschen Muttersprache, die sie in Rußland trotz aller Bedrückungen durch so viele Generationen hindurch so treu bewahrt haben, zu berauben suchen. Sie sollen uns allen als wackere Landsleute und Glaubensgenossen von Herzen willkommen sein.

Kürzlich erhielten wir einen Brief von einem Herrn John John aus Wyoming, worin uns der betreffende Herr in aller Kürze mitteilt, daß er sich dieses Jahr noch in der St. Peterskolonie niederlassen will, und daß er bereits die Reise hierher angetreten hat; aber nicht per Eisenbahn, sondern per Wagen. Er gedenkt in ungefähr sechs Wochen hier einzutreffen. Wir wünschen dem mutigen Pionier für seine lange beschwerliche Reise Gottes Schutz und eine glückliche Ankunft in der St. Peterskolonie.

Herr Lange, der unermüdete Präsident der „Catholic Settlement Society“ kam am letzten Freitag von einer dreiwöchentlichen Landinspektionsreise aus den östlich von der St. Peters-Kolonie gelegenen Landstrichen nach Rosthern zurück. Herr Lange beehrte seine Tour ungefähr 30 bis 40 Meilen nach Osten und Nordosten von der bis jetzt am meisten östlich gelegenen Gemeinde, nämlich der St. Anna Gemeinde, aus. Herr Lange berichtet, daß er östlich von Lake-Genore auf einem kleinen Höhenzug gekommen sei, der die Wasserscheide zwischen Lake-Genore und einem nach Norden fließenden Fluß bildet. Diesseits dieses Flusses befindet sich Land genug um Raum für

eine schöne Gemeinde zu geben, während das Land jenseits des Flusses reichlich Raum für zwei Gemeinden gewährt. Das Land dort ist leicht wellenförmig und soll an Güte dem besten Lande in der Kolonie gleichkommen, außerdem bietet es noch den Vorteil, daß es dort zahlreiche Bäche und auch kleinere Seen und Weiher gibt, die insgesamt nur gutes frisches Wasser führen. Auch ist die Prarie dort von ansehnlichen Wäldungen, in denen Bäume von mehr als einem Fuß Durchmesser vorkommen, unterbrochen, so daß etwaige Ansiedler gleich gutes Bauholz zum Bau ihrer Häuser, Stallungen und sonstiger Vorratsräume und auch genügend Brennholz während der langen strengen Winter nahe zur Hand haben, und nicht dasselbe um schweres Geld erst kaufen und dann noch über lange Strecken fahren müssen. Herr Lange begab sich nach kurzem Aufenthalt in Rosthern wiederum Geschäftshalber nach Winnipeg.

Am letzten Mittwoch begab sich Herr Joseph Kopp, der sich im vergangenen Winter nahe bei der katholischen Kirche ein schönes Haus gebaut hatte, mit vier seiner Kinder auf die Peterskolonie hinaus, um dort endgültig sein Heim aufzuschlagen. Herr Kopp hat auf seinem Land, das sich ganz nahe beim Peterskloster und der Station der neuen Eisenbahn befindet, bereits ein temporäres Wohnhaus errichtet. Frau Kopp will mit zweien ihrer Kinder zur Zeit auf Besuch bei ihren Verwandten in Deutschland und der Schweiz.

Von einem Mißgeschick wurde die Familie Michels aus der St. Peters Gemeinde betroffen. Vor drei Wochen stellte sich am Zeigefinger der rechten Hand der Frau Michels eine kleine Entzündung, über deren Entstehung sich die Frau keine Rechtfertigung geben kann. Die Entzündung verschlimmerte sich und verursachte eine heftige Anschwellung der ganzen Hand, so daß Frau Michels den Arzt der durch die Kolonie zu bauenden Eisenbahn zu Rate ziehen mußte. Jedoch brachte die Behandlung des betreffenden Arztes keine Wendung zum Bessern, es stellte sich vielmehr Blutvergiftung sowohl am Zeigefinger als auch am kleinen Finger ein. Am vergangenen Mittwoch kam nun Frau Michels in Begleitung ihres Mannes in Rosthern an, um sich in Behandlung Dr. Penner's zu begeben. Dieser erklärte ihr nach vorgenommener Untersuchung, daß ihr der Finger abgenommen werden müsse und sandte sie behufs Vornahme der Operation in das Hospital nach Prince Albert, wo sie zur Zeit sich in Behandlung befindet. Wir haben noch nichts über ihr Befinden vernommen, hoffen aber, daß sie bald wieder völlig hergestellt sein werde.

Herr Baron De Vestal ist während letzter Woche heftig an Blinddarmentzündung erkrankt. Er befindet sich aber schon wieder auf dem Wege der Besserung. Wir wünschen dem Herrn Baron baldige Genesung.

Alle Anzeichen weisen auf eine brillante Ernte für den ganzen Nordwesten hin, und wenn das Wetter einigermaßen günstig bleibt, so wird Canada eine Ernte haben, wie sie lange nicht mehr dagewesen ist. Dieser Umstand spielt nicht nur in der wirtschaftlichen Geschichte unseres Landes eine bedeutende Rolle, sondern wird auch seine Wirkung auf die Nationalwahl nicht verfehlen, denn es ist Thatsache, daß eine gute Ernte stets der regierenden Partei nützt. In guten Erntejahren scheint dem Durchschnittsbürger ein Wechsel in der Regierung nicht notwendig.

Die Ältesten Bayern bezifferten 1144 Ältester in den Jahren 1871 bis 1879, die um 3000, so wohnen ein

Attacker zu Kloster zu Tramp um Mary Ma kein Geld, ben könne. lehrte aber der Schwester zweiten Mal hofläure ins die Hoffnungen Patientin roten aber den den Die als der Th

Ueber ein Klostererschul Neulich, fu einer von Barcelona dierte dort Vorstür des das Dach Anstalt muplosion muphört; der nicht ermittelt

Sin zu wie dem Quelle ver über 15,00 der Katholi Diese wieg Desterreich

In den tenhäusern rinnen we den. Eine de gerich wurde fort ten bestimm selbst verza Glaschen, usw. gefu rinnen hin so etwas Schweifern sich waren wird hoff schlechten

Ein französisch 31. Mai empfangen Zehnte h enz, die von nicht Kaiser W Der Fra lit ist, a schlagen le Symp hänge Deutschl Quentich Die Her nicht ent

In J Tochter stor, Fr den ehe gelleibet bla - M die Ein teilung den der